

## Prof. em. Dr. Rudolf Hohl zum 70. Geburtstag

Verbunden mit dem Hinweis auf die vergessene Arbeit „Der Mensch als geologischer Faktor“ des halleschen Geologen Ernst Fischer aus dem Jahre 1915, schrieb Prof. Dr. R. Hohl: „Heute stehen wir vor der Notwendigkeit, sozusagen in letzter Minute, die anthropogen bedingte Endo- und Exodynamik im Territorium zu studieren und ihre Folgeerscheinungen zu prognostizieren“ (1974). Er nennt damit eine von den Aufgaben, denen sich der Jubilar, dessen 50jähriges Berufsjubiläum als Geologe (27. April 1976) und dessen 70. Geburtstag (17. August 1976) wir in diesem Jahre feiern, verpflichtet fühlt. Schon frühzeitig erkannte Hohl, „wie die Wechselwirkung zwischen Mensch, Technik, Erdoberfläche und Erdkruste gerade in den industriellen Ballungsgebieten zu einer neuen Fragestellung führen, zu einer neuartigen Betrachtung der geologischen Verhältnisse im Territorium zwingen (Territorialgeologie). In den Arbeiten Siderenkos fand er die Bestätigung seiner vor allem als Hochschullehrer vertretenen Ansichten. Dem nunmehr emeritierten, aber nach wie vor aktiven Wissenschaftler muß bestätigt werden, daß er die Verpflichtungen, die auch ihm durch den „Wandel der geologischen Aufgaben im 20. Jahrhundert“ gestellt werden, sehr ernst nimmt. Die Mehrheit der von ihm seit 1970 betreuten 18 Dissertationen, nämlich 11 Arbeiten, hat territorialgeologische Themen. Die intensive Beschäftigung mit den von ihm beratenen Doktoranden ist nur eine Seite der Arbeit, die der Jubilar in erfreulicher Frische tagtäglich in dem von ihm begründeten und bis zum Jahre 1971 geleiteten „Wissenschaftsbereich Geologie“ der Sektion Geographie der Martin-Luther-Universität noch leistet. Das Spektrum dieser Arbeit reicht von der geologischen Grundlagenforschung (speziell im nordsächsischen Raum), der Auseinandersetzung mit den globaltektonischen Theorien über die Hydrogeologie, Territorialgeologie bis zur geographischen Schulbuchforschung. Seinem persönlichen Engagement für die Wahrung der Belange der Geologie im Schulunterricht liegt die Erkenntnis zugrunde, daß die Geologie auch heute für die Jugend Bildungswerte besitzt, die sowohl von weltanschaulicher Bedeutung als auch von gesellschaftlicher Notwendigkeit sind, da die „allmählichen Wirkungen einer langsamen Umgestaltung der Erde“ (Engels) heute durch die die anthropogene Endo- und Exodynamik so sehr beschleunigt werden. Mit großer Energie setzt er sich für die Publikation geologischer Veröffentlichungen ein, die nicht nur für Fachgeologen gedacht sind. So ist er mit der Herausgabe des Brockhaus-Nachschlagewerkes „Die Entwicklungsgeschichte der Erde“ und des Buches „Unsere Erde“ im Urania-Verlag beauftragt. Zugleich ist er einer der Autoren. Seine editorischen Erfahrungen kommen auch dem „Halleschen Jahrbuch für Geowissenschaften“ zugute, dessen Redakteur er ist.

In allen seinen Publikationen und in den zahlreichen Vorträgen vertritt R. Hohl den Grundsatz, daß dem fundierten Wissen die praktische Erfahrung zugrunde liegen muß, eine Einsicht, die er in seinem 50jährigen Berufsleben als praktischer Geologe, als Pädagoge und als Hochschullehrer gewonnen und seinen Schülern und Kollegen weitergegeben hat. Dafür danken ihm diejenigen Schüler, die heute an volkswirtschaftlichen Aufgaben im Rahmen der Suche, Erkundung, Vermehrung und Bewahrung der heimischen Bodenschätze und Naturressourcen sowie an anderen territorialgeologischen Problemen arbeiten. Den ständigen Kontakt mit seinen Kollegen hält der Jubilar nicht zuletzt durch das Geologische Kolloquium des Wissenschaftsbereiches Geologie der Sektion Geographie aufrecht, das er als Gemeinschaftsveranstaltung zwischen dem VEB Geologische Forschung und Erkundung Halle und dem Rat des Bezirkes Halle, Abteilung Geologie, leitet.

Wie schon 1971 – anlässlich seines 65. Geburtstages – haben auch heute die Kollegen und Schüler von Prof. Dr. R. Hohl den Wunsch, daß er noch viele Jahre bei guter Gesundheit an der Entwicklung der geologischen Wissenschaften teilhaben kann.

*Max Schwab*

**Aus dem Schaffen von Prof. Dr. R. Hohl (seit 1971)**

Der Wandel der geologischen Aufgaben im 20. Jahrhundert. Ber. dtsh. Ges. geol. Wiss. A 16 (1971) 547–563.

Zu einigen geologischen Fragen der Umwelt-Mensch-Beziehungen im industriellen Ballungsgebiet Halle – Leipzig (gemeinsam mit K. Brendel, D. Händel und M. Schwab). Geologie 21 (1972) 608–622.

Das Erdbild und seine Veränderungen bzw. Paläogeographie und Tektonik – Franz Kossmats geotektonische Vorstellungen und ihre Weiterentwicklung. Geologie 21 (1972) 1031–1063.

Probleme der Entstehung der Erdkruste und Erdoberfläche am Beispiel Europas und der DDR. „Geographie“, Schullehrbuch für die 11. Klasse, 3. Aufl. Berlin 1973, S. 5–44.

Neuere Erkenntnisse und Auffassungen der Globaltektonik. Geogr. Ber. 71 (1974) 81–99.

Anthropogene Exo- und Endodynamik im Territorium – ein Grenzgebiet zwischen Geologie, Geographie, Technik, Ökonomie. Z. geol. Wiss. 2 (1974) 947–961.

Bergbau und künstliche Mineralwasserneubildung. IAH Internat. Symposium on „Protection of Mineral Waters“, Karlovy Vary 1972. Praha 1974, S. 113–139.

Quelques exemples de la vulnérabilité à la pollution des eaux souterraines de la région de Leipzig (RDA). IAH Congres 1974, Réunion de Montpellier, Memoires. Montpellier – Paris 1974, S. 86–89.

Abbaustätten der Baustoffindustrie und ihre Nachnutzung. 5. Internat. Baustoff- und Silikat-tagung 1973 Weimar. Weimar 1975, S. 255–263.

Biographische Angaben über Prof. em. Dr. R. Hohl vgl. Dette, K.: Prof. Dr. Rudolf Hohl zum 65. Geburtstag. Hercynia N. F. 8 (1971) 235–238.